

Samstag, 16. Juni 2007



Der 1. Preis: Modell von Bayer & Strobel (Ansicht Rötzer Straße/Kreisverkehr)



Es ist vollbracht: Das Preisgericht hat nach einer fast zwölfstündigen Sitzung sein „Urteil“ gesprochen.

Foto: Stumpf

„Bayer aus der Pfalz“ machte das Architekten-Rennen

Mit Typologie „Oberpfälzer Bauweise“ erfolgreich: 1. Preis für Team aus Kaiserslautern / Pläne ab 19. Juni ausgestellt

NEUNBURG (su). „Neubau einer Stadthalle mit städtebaulichem Umgriff“ lautete die gestellte Aufgabe. Aus 226 Arbeiten mit Plänen und Modellen blieben nach dem offenen Ideen- und Realisierungswettbewerb vier „Ankäufe“ und fünf „Preisträger“ übrig (MZ berichtete). Das Rennen machten bei der Jury schließlich die Architekten Bayer & Strobel aus Kaiserslautern.

Gegenstand des europaweit ausgeschriebenen Wettbewerbs ist im Realisierungsteil die Planung einer Stadthalle; im Ideenteil ein städtebauliches Gesamt- und Freiflächenkonzept, insbesondere die Planung von Einzelhandelsflächen, Parkierungsanlagen und Außenanlagen. Ausgelobt wurden fünf Preise und vier Ankäufe mit einer Gesamtdotation von 72 000 Euro. Das Verfahren betreute das Regensburger Architekt-

turbüro Pfab-Rothmeier. In zwei Wertungsrunden reduzierte die Jury die bis 27. April bzw. 2. Mai eingereichten Wettbewerbsarbeiten und Modelle auf 47 Bewerber. Aus diesem Kreis wurden am Donnerstag vier gleichrangige Ankäufe und fünf Preisgewinner ermittelt.

Die Jury setzte sich aus vier überörtlichen Preisrichtern und drei örtlichen Sachpreisrichtern zusammen: Architekt Karlheinz Beer, Weiden; Prof. Dr. Ingrid Krau, München; Christine Schweiger (Oberste Baubehörde) München; Architekt Ludwig Wappner, München; Bürgermeister Wolfgang Bayerl, Stadtwerkeleiter Willi Meier und Stadtrat Hans Dorner (alle Neunburg). Ein erstes Fazit zog Jury-Sprecher Ludwig Wappner noch am Donnerstagabend. Eine „tolle Leistung“ bescheinigte er der Stadt Neunburg. Sie habe die hohe logistische Anforderung eines solchen Wettbewerbs bewältigt und so zu dessen Gelingen beigetragen.

Neunburg habe seiner Ansicht nach damit „überregionale Bedeutung“ erlangt. Dem Wettbewerb selbst schreibt Wappner „ein qualitativ spannendes Spektrum“ zu, insbesondere was die Abwägung der städtebaulichen Funktionen anbetrifft.

Nach einer von sachlicher Atmosphäre geprägten Zusammenarbeit habe das Preisgericht den ersten Preis schließlich per 7:0-Votum einem Modell der Typologie „Oberpfälzer Bauweise“ zuerkannt. Verfasser sind die Architekten Gunther Bayer und Peter Strobel aus Kaiserslautern (Rheinland-Pfalz). „Ein identitätsstiftendes Gebäude, bei dem wirtschaftliche Betrachtung und innere Anläufe stimmig sind und das der Bautradition der Stadt Neunburg entspricht“, kommentierte der Jury-Sprecher den bestprämiierten Wettbewerbsbeitrag. Laut Auslobung ist jeder Dienstleistungsauftrag im Anschluss an den Wettbewerb an den Gewinner zu vergeben. Für den

Stadtrat als öffentlichen Auftraggeber ist die Entscheidung des Preisgerichtes jedoch nicht bindend. Wie Bürgermeister Wolfgang Bayerl auf Nachfrage mitteilte, werde er eine Beratung und Entscheidung darüber auf die Tagesordnung der Juli-Sitzung setzen. Auch er bekräftigte die Einschätzung Architekt Wappners zur Gewichtung: Der erste Preis stelle nach übereinstimmender Meinung „die beste Arbeit“ dar. Weitere Preisträger sind die Architekten Jasarevic, Augsburg; Architekten Lehmann GmbH, Offenburg-Berlin; Architekten Tom Frank und Tilman Probst, München; und die Architekten Lanke und Königter, Berlin. Ankäufe: Architekt Fabi, Regensburg; Stadtplaner Kellner, Schleich & Wunderlich, Hannover; Architekt Hackh, Frankfurt; und Architekten Poes, Isensee & v. Rundstedt, Hannover-Schönfeld. ▶ Anlässlich der Preisverleihung können alle Interessenten am Dienstag, 19. Juni, ab 17 Uhr, die Arbeiten



Blick ins Freie: Neue Stadthalle innen

samt Plänen und Modellen in Halle 333 des Dorrrergeländes (Einfahrt Opel-Autohaus) bis einschließlich 1. Juli (tgl. 15 bis 19 Uhr) besichtigen.



Mit Schwung eröffnete Schirmherr Willi Meier gestern das Pokal-Turnier.

23. Pokalturnier gestern eröffnet

NEUNBURG (gke). Zielsicher und mit Elan eröffnete Schirmherr Willi Meier gestern das 23. Internationale Pokalturnier der FC-Stockschützenabteilung. Heute steigt ab 19 Uhr das Sommerfest. Für Unterhaltung sorgt das Duo Stachus. Wie alle Jahre bildet das große 17er-Turnier am Sonntag das „Highlight“. Ab 8 Uhr gehen hier 17 Herrenteams an den Start: AS-KÖ Oedt, ATSV Pirkensee-Ponholz, EC Sonne Bruck, ESC Vienna, FC Teugn, SC Gambach, Sportfreunde Kondrau, SSC Bubach, SSV Landau, SV Diesenbach, SV Garsten, SV Helios Daglfing, SV Oberbergkirchen, SV Schönthal, TSV Buchbach, TSV Niederviehbach und der WSV Obermiethnach. Am Sonntag gibt es ab 10 Uhr Frischschoppen mit Weißwurstessen, anschließend Mittagstisch. Zuschauer und Gäste sind willkommen.

Ausschuss winkt Lidl-Plan durch: Kein Anbau für Leergutrückgabe

„Genehmigungsfähig“: Geschossfläche des Marktes nun unter 1200 qm

NEUNBURG (su). Gegen zwei Stimmen befürwortete der Bauausschuss den zweiten Tekturplan, eingereicht von der Lidl Dienstleistungs GmbH & Co KG Deggendorf. Einziger Vorbehalt: eine positive Stellungnahme der Landesplanungsbehörde.

Um den von Lidl geplanten Neubau eines Einzelhandelsgeschäftes an der Industriestraße hatte es in den vergangenen Monaten ein Hin und Her gegeben. Knackpunkt ist der flächenmäßige Zuschnitt des Marktes, für den im Frühjahr auf dem Efruti-Gelände die ehemalige Hartinger-Produktionshalle abgebrochen worden war (die MZ berichtete mehrfach darüber!).

Obwohl Lidl bereits im Besitz einer gültigen Baugenehmigung war, reichte das Unternehmen einen Tekturplan ein – und kam damit neuerlich in Konflikt mit landesplanerischen Vorgaben, wonach ein so genanntes Einzelhandelsgroßprojekt auf dem beabsichtigten Standort nicht genehmigungsfähig sei. Die Geschossfläche belief sich auf 1268 qm, was die Landesplanungsbehörde wiederum meinte. Die Dienstleistungs GmbH reichte nun eine zweite Tektur ein. Der vorgesehene Anbau für die Leergutrücknahme entfällt jetzt gänzlich, so dass das gesamte Ladengebäude eine Geschossfläche von 1189 qm aufweist. „Es ist anzunehmen, dass das Vorhaben jetzt genehmigungsfähig ist“, stellte Bürgermeister Wolfgang Bayerl in seinem Sachvortrag fest. Da aber die



Auf dem Efruti-Gelände ist schon alles startklar für die Errichtung des Lidl-Marktes.

Regelvermutung nach Paragraph 11/Absatz 3 der Baunutzungsverordnung nahe dem Wert von 1200 qm liege, sei erneut eine Stellungnahme der Landesplanungsbehörde einzuholen. Vorbehaltlich einer Zustimmung bei der Regierung werde auch die Stadt Neunburg ihr gemeindliches Einvernehmen mit dem Lidl-Bauvorhaben herstellen.

Abseits von der baurechtlichen Würdigung dieses Vorhabens, formu-

lierte Hans Dorner (FWG) eine generelle Ablehnung des Lidl-Plans. „Wir sind der Meinung, dass wir schon genügend Einkaufsmärkte haben!“ Sein Fraktionskollege Martin Scharf pflichtete dem bei und befürchtete „schädliche Auswirkungen auf die Innenstadt“. Bürgermeister Bayerl beendete die Debatte mit diesem Hinweis: „Wir haben eine freie Marktwirtschaft und werden einen Lidl hier nicht verhindern können...“

POLIZEIBERICHT

Arbeiter (57) verletzt

NEUNBURG (mz). Am Donnerstag ereignete sich gegen 13.15 Uhr in einer Neunburger Produktionsfirma ein Betriebsunfall, wobei ein 57-jähriger Schlosser am linken Unterarm leichte Schnittverletzungen erlitt. Der Arbeiter war gerade damit beschäftigt, ein zwei Zoll großes Rohr mit einem Trennschneider zu durchtrennen. Hierbei verklemmte sich die Flex im Rohr. Um diese wieder zu lösen, wollte der 57-Jährige mit etwas Druck nachhelfen. Hierbei rutschte er ab und kam mit dem linken Unterarm in das laufende Gerät. Nach Erstversorgung durch das Rote Kreuz wurde der Verletzte zu einem Arzt verbracht, wo die Schnittwunde genäht wurde.

Sekundenschlaf: Unfall

KATHARINENTHAL (mz). Am Donnerstagmorgen gegen 8.30 Uhr befuhr ein 21-jähriger Mann aus der Markt-gemeinde Bruck mit seinem Peugeot die Staatsstraße 2398 von Neunburg vorm Wald kommend in Richtung Dieterskirchen. Im Katharinenthal überkam ihn schließlich die Müdigkeit und schief kurzzeitig am Steuer ein. Sein Pkw kam daraufhin in einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab und fuhr eine etwa drei Meter hohe Böschung hinab. Im Anschluss fuhr der Pkw noch ca. 80 Meter in der daneben befindlichen Wiese weiter, bis er schließlich gegen die Böschung der Wiesenzufahrt prallte, wodurch der Fahrer auch wieder geweckt wurde. Glücklicherweise wurden andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet. Der Fahrer, der sich alleine in seinem Pkw befand, wurde beim Anprall an die Böschung leicht verletzt. An seinem Pkw entstand ein Sachschaden in Höhe von 4000 Euro.